Eroberung Jerufalems burd	h di	e Chr	iften			1099
Regierung ber hobenftaufifd	jen	Raifer				1138-1254
Friedrich Barbaroffa						
Friedrich II						
Das Interregnum						

5. Raifer aus verfdiedenen faufern.

Rudolf von Sabsburg. 1273-1294

Rach bem Tobe des Königs Richard möhlten die Kurfürsten im Jahre 1273 den Grafen Rudolf von Sabsburg zum deutschen Könige. Rum igh wieder ein deutscher Fürst auf dem ersten Throne der Christenheit.

"Geendet nach langem, verderblichem Streit War die kaiserlose, die ichrestliche Zeit, Und ein Lichter war wieder auf Erden. Nicht blind mehr waltet der eiserne Speer, Nicht fürchtet der Schwache, der Friedliche mehr Des Mächtigen Viente zu werden."

Rudolf war 55 Jahre alt, als das Bertrauen der Fürsten ihn an die Spitze des Reiches stellte. Er war berusen, nach der faiserlosen, der schrecklichen Zeit dem Reiche Ordnung, Recht und Gesetz wiederzubringen.

Die Kürften hatten ihn gewählt, weil seine Haussmacht nicht lo groß wur, daß sie ihnen hätte gefährlich werben feinnen, und bodg groß genug, um als Stügpunft der faigertichen Macht zu dienen. Er beigk reiche Gitter im Effoß, in Paden und im Echweigerfanton Margan. Dort fleht bas Stammfichas ber Kamilie, die Haubsburg ober Kabichtsburg.

Kampf aggen Ottofar von Söhmen. Bon ben Behölfürlich fehle I bei der Bahl und bei der Krönung der mädrigite von allen, König Ottofar den Böhmen. Er hatte gelöfit, felbit Derhamt des Neichges zu werden. Wer des war nicht der Honptarund, weshald er fich von Ambolf fem hielt. Bährend der lägie hat, ein ein fich von Ambolf fem hielt. Bährend der lägie hat ein fich mit Baffengewalt Sitterenart. Kärnten und Kroin angecignet, und König Nichard hatte ihn in diefem Beflige belätigt, wahricheinlich, weil es ihm an Luif felhte. Diefe Beflige belätigt, wahricheinlich, weil es ihm an Luif felhte. Diefe Simarten des Niedges gegen dem mächtigen Böhmenfürlern zu verteibigen. Bon Nubolf fürdrete Ettofar, doğ er biefe Beflügungen zurüchfordern wörde, und Nubolf iht abt dies auf feinem eriten Reichstage. Were Ettofar gab nicht io feicht heruns, wos er im Kampfe gewonnen hatte. Zeshalb war der Krieg unvermeiblich. Mubolf war liegreich, Ettofar erfdien in dem Soger des deutschen Sonigs, beugte lein Knie vor ihm, verzichtet auf die umjirtitenen Herspositismer umd nahm eine Erfalden Böhmen und Währen aus Rubolfs Samb au Eefen.